Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei neue Lieder

Rohr, J. F.

[Deutschland], [1857]

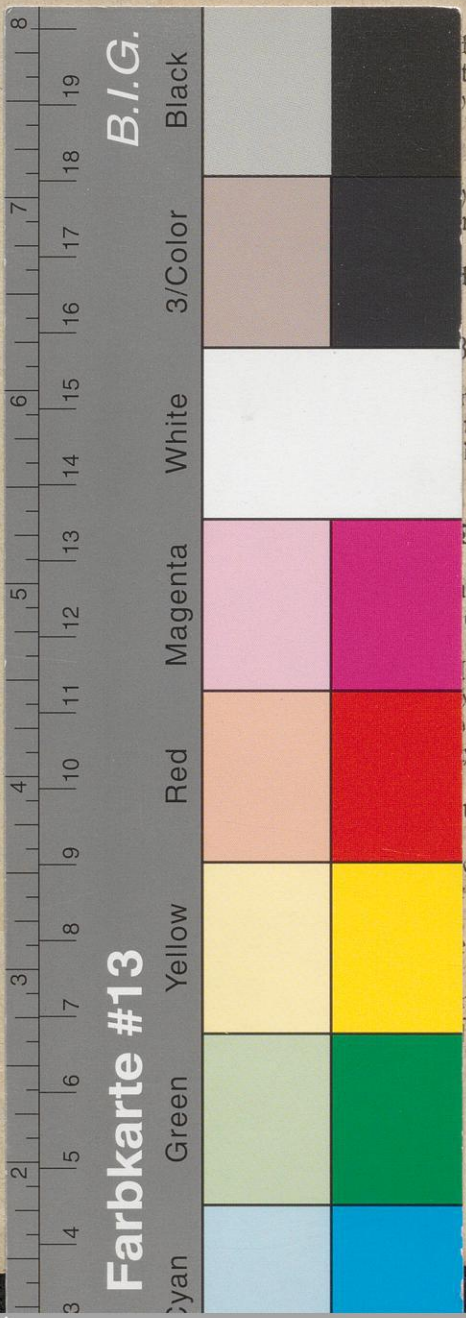
Landesbibliothek Oldenburg

Signatur: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 5,232

Farbkarte

urn:nbn:de:gbv:45:1-1149398

Visual Library



h nicht entschlossen, meinen
t, ich hab ihm die Treue
ort das brech ich nicht.

dir noch was sagen, nimm
Haus, ich will mich mit
en ein und aus.
mirs gefallen lassen, meinen
wir drehen dem Alten eine
ht gut verstehn.

Zweite.

nniglich, Im Herzen bleibst
mein liebes Kind, Du sollst
dich seh pocht mir das Herz
an dich, so find' ich keine

Deine liebe Hand, Und eil'
zeig ich dir die Herrlichkeit,
u weißt ja nicht, wie zärtlich
enn ich dich seh', pocht mir

laub' es mir, Daß ich Dich
ist immerfort Du noch von
', ich lieb nur immer Dich,
Dich seh', so bin ich ganz

n, hör' mich bald, Und werd
soll die ganze große Welt
a, ja, ja, ja, noch so weit,
in, nein, nein, nein, noch

n, höre mich, Und glaube
Du mir nicht Dein treues
fort: Geh dann zu Schiff
", Dann leb ich froh, von

Landesbibliothek Oldenburg

Drei schöne neue Lieder.

Hört mi mal an, mien lebe Deerns.
Ich weiß ein Blümchen in der Welt.
Mien Deren wullt du en guden Rath.

Druck von A. Kaufmann in Leer.

Das Erste.

Belehrung von de lustige Marie an de Hamburger Deenstmäckens.

Een Bündel-Leed.

Von Heinrich Schacht.

Hört mi mal an, mien leben Deerns, ick will jo watt vertell'n, ji weet min Olsch de mag so geern, den ganzen Dag fix schell'n. Doch nu is bald de Bündeldag! Denn is dat Deenen uut, denn ward de Queserre belacht; hurah ick bün nu Bruut.

Min Brögam is en Musikus, speelt Polka un Galopp, Hef ick mal Arger un Verdruß, speelt he mi glieck een'n op; min Herr will mi for'n Schemel bring'n, sobald min Hochtied is, de Ohl is good, de lett watt spring'n, tein Preußen sind gewiß.

Drum Deerens nehmt en guden Rath un hollt den Herrn to'n Fründ, kummt he to Huus en bitjen lat, maakt apen em geswind, un fragt de Olsch wann kööm min Mann de vorrige Nacht to Huus, denn seggt, i punkto tein Madam, datt is de rechte Gruß.

Un gaht ji uut to'n Bündelfest, denn mööt ji nobel sien; bin mal bi Peter Ahrens west, verdammt! watt wör ick sien. Min Brögam harr keen Geld nich mehr un wull mit mi to Huus, flink kreeg ick een Paar Preußen her, da gef he mi en Kuß.

Doch aber tro't nich jeden Mann, mal harr ick ook Mallör, da kööm en Klauer bi mi an, de wull mi bloß verföhr'n. He seggt to mi: „Mein liebes Kind, gieb mir den Bündel her;" op eenmal kööm as wi de Wind, sien Froo uns in de Queer.

Landesbibliothek Oldenburg